

Zeitschrift:	Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Herausgeber:	Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Band:	107 (2013)
Heft:	6
Rubrik:	Siebzig Jahre - und mehr : Zentralschweizer Fürsorgeverein für Gehörlose

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stephan Hüsl erklärte, dass Barbara Marti im Auftrag des Vorstandes noch einige Mandate bis zu deren Abschluss weiter begleiten werde. Insbesondere die Mitarbeit im Verein «Nein zum Abbau der IV», die Mitarbeit in der Begleitgruppe Art. 74 des BSV inklusive Leitung der erweiterten Begleitgruppe und die Mitarbeit im Projekt «Osiris» von Integration Handicap.

Hüsl dankt sich bei Barbara Marti für die stets angenehme Zusammenarbeit und wünscht ihr für die persönliche Zukunft von Herzen alles Gute. Mit riesigem Applaus wird Barbara Marti von den Delegierten in den Ruhestand verabschiedet.

[rr]



Stephan Hüsl dankt Barbara Marti für das jahrelange Engagement als Zentralsekretärin von AGILE und wünscht ihr für den dritten Lebensabschnitt alles Gute.

Siebzig Jahre – und mehr – Zentralschweizer Fürsorgeverein für Gehörlose



Team der Beratungsstelle in Luzern (v.l.n.r.): Gian Reto Janki, Nadia Tschudin Gammon, Silvia Keiser, Carlo Picanoni.

Rund zwei Dutzend Mitglieder und Gäste nehmen an der diesjährigen ordentlichen Vereinsversammlung des Zentralschweizer Fürsorgevereins für Gehörlose am 22. Mai 2013 im Hotel Waldstätterhof in Luzern teil.

Tour d'horizon in die Vergangenheit

Mindestens siebzig Jahre gibt es den Verein. Carlo Picanoni hat recherchiert. In seiner Laudatio erwähnt er manche Trouvaille aus der Vergangenheit. Er nimmt Bezug auf

die Aufs und Abs, die wohl jede Institution begleiten, die seit vielen Jahrzehnten besteht. Die ältesten Statuten, die er gefunden habe, stammten aus dem Jahr 1939, führte er aus. Bis 1961 sei pro infirmis für die damals bezeichnete Taubstummenfürsorge zuständig gewesen. Da die IV-Stelle ab 1966 keine Beiträge mehr geleistet habe, sei eine private Trägerschaft für die Taubstummenfürsorge gesucht und 1968 im «Zentralschweizer Fürsorgeverein für Taubstumme und Gehörlose» gefunden worden. Dies sei auch die Geburtsstunde der heutigen Gehörlosenberatungsstelle in Luzern gewesen. Die IV habe dann 75% der Finanzierung übernommen. Der Rest von maximal Fr. 3000.– jährlich sei vom Verein getragen worden. Als erste Gehörlosenfürsorgerin sei Hedy Amrein per Oktober 1968 angestellt worden. Eingliederung der austretenden Schüler von Hohenrain in Beruf und Gesellschaft sei als wichtige Aufgabe definiert worden. Man habe Jugend- und Seniorenlager organisiert, Fortbildungskurse, Gottesdienste, Elternwochenenden u.v.m. Mit der Zeit sei auch Öffentlichkeitsarbeit dazugekommen. 1976 sei die Bezeichnung «Taubstumme» aus dem Ver-

einsnamen gestrichen worden. 1977 sei Gehörlosen im Kanton Luzern auf Initiative von Verein und Beratungsstelle eine Steuererungünstigung gewährt worden von Fr. 2550.– pauschal pro Person und Jahr. Seit August 1998 leitet Carlo Picenoni die Beratungsstelle, die seit dem Jahr 2000 vom BSV für die Sozialberatung, Kurse und Öffentlichkeitsarbeit Staatsbeiträge erhält. Die Darlegungen von Carlo Picenoni veranschaulichen, dass es die Beratungsstelle in Luzern ohne den Verein nicht geben würde. Auch haben seine Ausführungen deutlich gemacht, dass sich Hörgeschädigtenpädagogen über Jahrzehnte in ihrer Freizeit annerkennenswerterweise für das Wohl Gehörloser engagiert haben – speziell in den Bereichen Bildung und Arbeit.

Gegenwart

Eva Maria Delb nimmt in ihrem Jahresbericht auf das vergangene Jahr Bezug. Insbesondere streicht sie die Vergabungen heraus, die der Verein getätigt hat. So sind beispielsweise Hausaufgabenhilfe und Stützunterricht für das hörende Kind einer gehörlosen alleinerziehenden Mutter bewilligt worden. Für einen jungen hörbehinderten Mann mit psychischen Problemen sind drei Therapiesitzungen finanziert worden.

Facts and figures aus der Beratungsstelle im 2012

Nadia Tschudin Gampon ist als Sozialpädagogin neu in der Beratungsstelle eingestellt worden zu 20%. Sie ist für die sozialpädagogische Familienbegleitung zuständig – ein Angebot, das auf grosse Resonanz stösse, wie Picenoni mit sichtlichem Stolz erklärt. Aber auch Schuldenberatungen macht die neue Mitarbeiterin. Insgesamt sind 2012 89 Klienten beraten worden – davon dreissig neue. Über 1200 Stunden Sozialberatung sind so zu Buche geschlagen. 381 Begegnungen mit Gehörlosen und Hörbehinderten haben stattgefunden und 139 Treffen mit Institutionen, Behörden, Bezugspersonen. Derzeit ist die Beratungsstelle daran mit dem Sozialamt und dem RAV des Kantons Zug eine Vereinbarung abzuschliessen, um Leistungen gegenüber hörbehinderten Personen aus dem Kanton Zug mitzufinanzieren. Picenoni kommt auch noch kurz auf die Strategiegruppe der Deutschschweizer Gehörlosenfachstellen zu sprechen. In einem Projektplan seien vier Bereiche definiert worden, die es zu er-



Ehemalige Präsidenten stossen mit Eva Maria Delb auf das 70-jährige Bestehen des Fürsorgevereins an (v.l.n.r.): Peter Zwimpfer, Heidi Furrer, Eva Maria Delb, Urs Vonwil.



Virtuoser Pianist: Hanspeter Müller trotz hochgradiger Schwerhörigkeit und versehrter linker Hand.

arbeiten gelte: Bestimmung der Dienstleistungen auf den Beratungsstellen, Erreichen der integriert geschulten Jugendlichen, Erschliessung zusätzlicher Finanzierungsquellen, mögliche Geschäftsstelle. Man darf gespannt sein, welcher Weg in die Zukunft hier von den Beratungsstellen als gangbar eingestuft werden wird.

Nach dem offiziellen Teil der Versammlung wird feierlich auf das Jubiläum angestoßen. Hanspeter Müller, der selbst lange Jahre in Hohenrain die Schule besucht hat, verwöhnt die Anwesenden beim Apéro mit virtuosem Klavierspiel – Blues und Boogie-Woogie.

[lk]